



Georg-August-Universität Göttingen

Deutsch für jeden!

Sprachkurs-Zeitung

September 2005



Wir waren ungefähr 25 Teilnehmer bei der Exkursion nach Kassel. Erst hatten wir eine Führung im Schloß Wilhelmshöhe und danach sind wir zum Herkules weitergegangen. Beim Herkules haben wir ein bißchen gegessen. Zum Schluss hatten wir eine Führung in der Löwenburg. Einige von uns waren auch im Brüder-Grimm Museum. Dieses Bild zeigt unsere Gruppe vor der Löwenburg. Die Exkursion war eine von drei, die wir mit dem Herbstkurs gemacht haben.



LIEBE TEILNEHMER DES HERBSTKURSES,

vor euch liegt nun endlich das Resultat von fast vier Wochen mal chaotischer, mal anstrengender, aber immer lustiger Arbeit. Viele von euch haben sich aktiv mit Ideen, selbst gemachten Fotos und insbesondere mit Artikeln an dieser Kurszeitung beteiligt. Uns Tutoren hat es sehr viel Spass gemacht mit euch zu arbeiten und wir möchten uns dafür herzlich bedanken. Ganz besonderen Dank gilt Magne, ohne dessen Hilfe wir es niemals geschafft hätten diese Zeitung zusammenzubasteln. Das ganze Layout dieser Zeitung ist seiner Kreativität zu verdanken und wir finden, dass er das wirklich super gemacht hat. Vielen lieben Dank dafür, Magne! Den Pokal für den aktivsten Teilnehmer hättest du dir allemal verdient. ;-)

Wir haben versucht einen möglichst vielseitigen Querschnitt von euren Erlebnissen, Feiern, Kursen und Exkursionen zu gestalten. Ihr findet hier Berichte über die Exkursionen, über die ersten Erfahrungen einiger Teilnehmer hier in Göttingen und mit den Deutschen, einige Rezepte aus der Kochgruppe (viel Spass beim Nachkochen!) und Artikel über die Länderabende. Außerdem haben wir noch Fotos von den Sprachkursen und Adressen- und Email-Listen von euch allen abgedruckt.

Wir hoffen dass euch unsere gemeinsame kreative Arbeit gefällt und sie euch an eure Herbstkurszeit hier in Göttingen erinnert.

Allen denjenigen, die ab dem Wintersemester mit dem Studium in Göttingen anfangen, wünschen wir ein schönes und erfolgreiches Semester. Den Anderen, die zurück nach Hause oder wohin auch immer fahren, wünschen wir eine gute Reise und viel Glück für euren weiteren Weg.

Hoffentlich sieht man sich irgendwann mal wieder!

Eure Jean-Baptiste und Katharina



Links: Jean-Baptiste und Katharina, die Zeitungsorganisatoren.

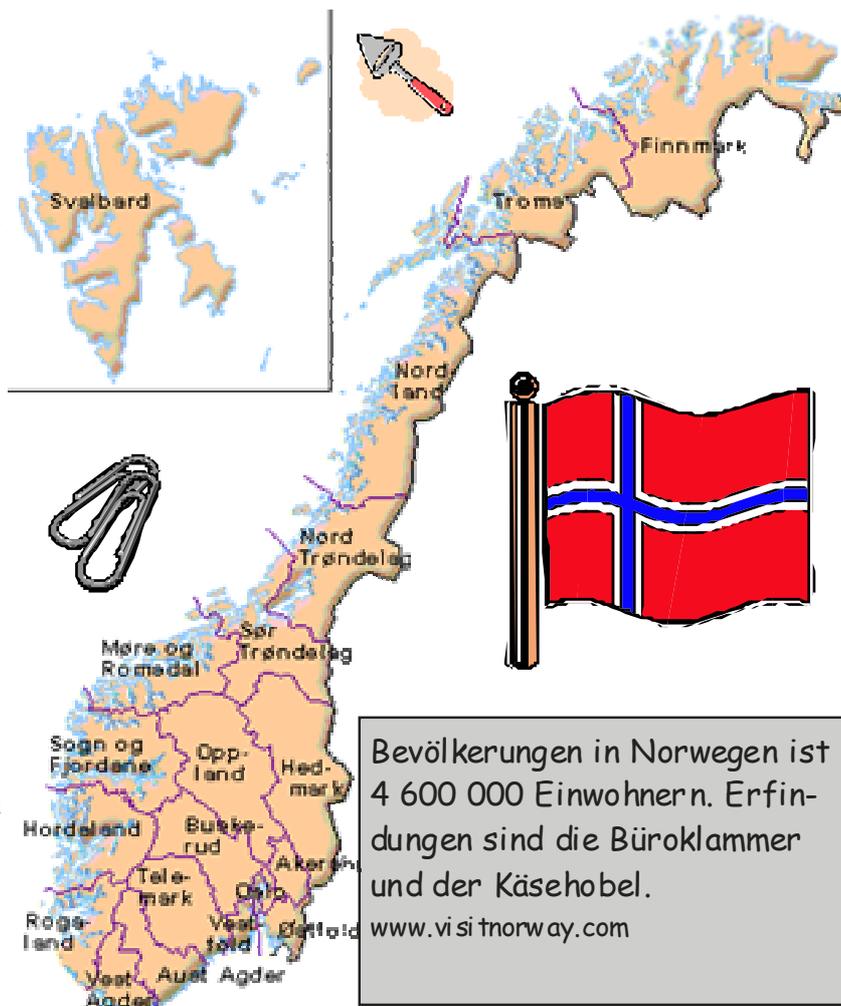
Oben: Lenka schreibt für die Zeitung.

Unter: Magne macht das Layout.



DU WEIßT DU BIST NORWEGISCH WENN...

- Du kommst eher zu spät für den Flug, als dass du es vergisst, billigen Alkohol am Flughafen zu kaufen.
- Du bestellst Getränke an dem Flugplatz 6.00 Uhr am Morgen.
- Du kaufst eine Schachtel Zigaretten auch wenn du nicht rauchst, um sie in deinem Land zu verkaufen.
- Du trinkst im Flugzeug, aber du übergibst dich im Bus.
- Du wärmst die Rotweine.
- Du grillst in Regenwetter.
- Du baust eine Veranda um das ganze Haus.
- Du nimmst mit, was du nicht auf dem Fest getrunken hast.
- Du hast ein schlechtes Gewissen, wenn du nicht draußen bist, wenn die Sonne scheint.
- Du wirst schlapp nach zwei Tage mit Sonne.
- Du badest, wenn es 12° Celsius im Wasser sind, und sagst dass es ist "frisch".
- Der Einmalgrill und ein sehr großes Stück Fleisch sind für dich die schönsten Dinge.
- Du gehst mit Socken in den Sandalen.
- Du sagst "ja, ja, es geht schon runter" wenn du schlechten Wein bekommst.
- Du findest Geschmack an Fischklößchen.



WARUM BIST DU NACH GÖTTINGEN GEKOMMTEN?

Ich bin nach Göttingen gekommen, weil ich einen vier Wochen langen Sprachkurs brauchte. Wenn ich das mache, dann gibt mir der Norwegische Staat ein Stipendium für fast 2000 €. Göttingen hatte ein gutes Angebot mit viel Unterricht und Fachunterricht in Wirtschaft, und es war günstig!

Ich bin nach Deutschland gekommen, weil ich in der Grundschule und im Gymnasium Deutsch gelernt habe. Ich konnte nicht gut Deutsch sprechen und wollte gern besser sprechen. Dieses Jahr ist mein letztes, und das war dann die letzte Möglichkeit für mich als Student in einem anderem Land studieren zu können.

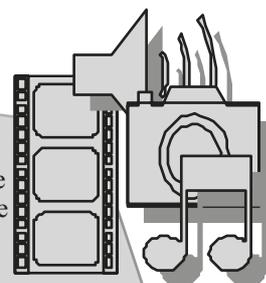
Magne aus Norwegen

Wünschen Sie digitale Bilder?

Ich habe viele Bilder gesammelt und kann diese Bilder auf eine DVD brennen. Sie müssen dann eine leere DVD (+/-) mir geben. Wenn Sie dass später als bis zum 2. Oktober machen, müssen Sie die DVD nach Münster senden, und zusätzlich Ihre Adresse und Postgebühr für die Rücksendung!

Mein Adresse in Münster ist: Magne Haugen, Bismarckallee 47, Zi. 14, 48151 Münster.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie mit mir in Verbindung treten per
E-mail/MSN: makh81@hotmail.com oder
Skype: makh81.



GRUNDSTUFE, KURS A UND B

HANNA OLEJNIK (M1)



	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
A h1	Inmaculada	Aleix andre Pastor	Robert-Koch-Str. 38 Zi. 25, 37075 Göttingen	imma_chika@hotmail.com Tel.: (+34) 657 864 325	Spanien
B m2	Guillermo	Bornstein	Karolinenweg 20 Zi. 9, Göttingen	golembo@hotmail.com Tel.: (+49) 175 853-2485	Spanien
A m4	Glenda	Crisà	Stadts tieg 46 Göttingen	glendy@email.it Tel.: (+49) 173 830-8550	Italien
A m6	Valentina	Del Grosso	Stadts tieg 46 Göttingen	glendy@email.it Tel.: (+39) 349 6188306	Italien
A v1	Magne Knoph	Haugen	Bismarckallee 47 Zi. 14, 48151 Münster	makh81@hotmail.com Tel.: (+47) 970 82 022	Norwegen
B m5	Ana	Martín Barberá	Goßlers tr. 13 Göttingen	ana_marbar@hotmail.com Tel.: (+49) 171 168-6473	Spanien
A v2	Mizuki	Okabayashi	206 Ekuserukoto 2-2-21 Momijigaoka Fuchu Tokyo Japan	dogwood_1000_pictures@yahoo.co.jp Tel.: (+81) 09055783445	Japan
A h2	Michelle	Oren	Ahurza Str. 190/ 8 Raana, Israel	mofemme@hotmail.com Tel.: (+97) 2523876234	Israel
A m7	Momoko	Takaya	Albrecht-Thaer-Weg 10b/ 407- 408, Göttingen	momoko312000@yahoo.co.jp Tel.: (+49) 176 274-34098	Japan
A m3	Matthias	Twardzik	Rosenbachweg 12 Zi. 307, 37075 Göttingen	m.twardzik@virgili.o.it Tel.: (+49) 175 953-44966	Italien

GRUNDSTUFE, KURS C

LJUDMILA SCHIKOWSKI (v5)



	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
C h1	Miguel Angel	Amores Gonzalez	Albrecht-Thaer-Weg 10b Zi. 510, Göttingen	amoresmiguel@hotmail.com	Spanien
C h5	Nicolas	André	Albrecht-Thaer-Weg 10b Zi. 005	nicolandre@gmial.com	Frankreich
C v4	Beatriz	Huarte	Gutenbergstr. 8 Zi. 2, Göttingen	beahuarte@hotmail.com Tel.: (+34) 600 324 850	Spanien
C v2	Delia	Iborra Tormos	Roederers tr. 15 Zi. 5, Göttingen	deliaiborra@hotmail.com	Spanien
C v6	Sofia Elena	Belles Humble	Robert-Koch-Str. 38 App. 18, 37075 Göttingen	sofia6b2000@hotmail.com Tel.: (+34) 616 524 390	Spanien
C v3	María Dolores	Rodríguez Mellado	Robert-Koch-Str. 38 App. 128, 37075 Göttingen	mrm255@alboran.v.al.es	Spanien
C h2	Emilie	Proutière	Christopherusweg 12 Zi. 621, Göttingen	emilieproutiere@hotmail.fr	Frankreich
C h4	Stefan Ilie	Butuc	Christopherusweg 12 Zi. 623, Göttingen	stefanbutuc2002@yahoo.com Tel.: (+40) 356419192 Tel.: (+40) 745788452	Rumänien
C v1	Neus	Montoro	Albrecht-Thaer-Weg 10b Zi. 411, Göttingen	pisissiganya@hotmail.com Tel.: (+34) 635 607 923	Spanien
C h3	Thomas	Watel	Geists tr. 10 Zi. 8, Göttingen	tom_la_menace@hotmail.com	Frankreich

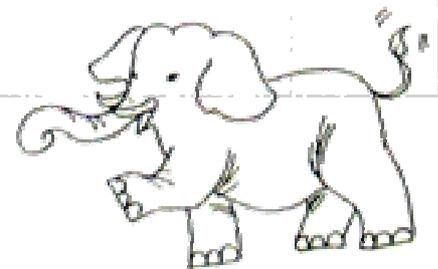
MITTELSTUFE, KURS A UND B

STEPHAN MÜLLER (M1)



	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
A h5	Assia	Adel	48 Avenue de la République 77200 Torcy/ France	assia_adel@yahoo.fr	Frankreich
A m3	Bing Aria	Ambari	Perum Pondok Trsobo Indam Blok B No. 3 / 4 Taman-Spa Jatim 61257, Indonesia	abangibing@yahoo.com Tel.: (+62) 317883994 Tel.: (+62) 81330293919	Indonesien
A v4	Cristina Alejandra	Barría González	Calle Puerto Montt Nr. 170 Balneario Pelluco Casilla 1030 Puerto Montt, Chile	crisbarria@chile.com Tel.: (+62) 317883994	Chile
B m6	Giulia	Bernardis	Albrecht-Thaer-Weg 10b Zi. 409, 37075 Göttingen	giorgia.bernadis@libero.it Tel.: (+39) 349 6621964	Italien
B m4	Anna	Bongiorno	Via Nazzini 50 33070 Brugnera, Italien	bongiorno_anna@yahoo.it Tel.: (+39) 338 9458750	Italien
A v5	Ernest	Bucior	ul. Woiska Polskiego 26/23 37450 Stalowa Wola, Polen	oldshoe@interia.pl Tel.: (+49) 176 5122-3118 Tel.: (+48) 604574442	Polen
A	Verónica	de las Nieves Castro Torres			Chile
A v3	Dian	Fitrianingsih	Jalan Madukoro no 37 Puwodadi – Grobogan 58111 Jawa Tengah, Indonesien	lintangputri_05@yahoo.com Tel.: (+62) 85228065965 Tel.: (+62) 274879558	Indonesien

	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
A h1	Kana	Fujimoto	F180-022 1-B Quadrangle 2-8-16 Sakai, Musashino Tokyo	kanarienvogel418@hotmail.com Tel.: (+81) 8038700118	Japan
A m5	Yui	Hama	1-14-11 Kuzuhanoda Hirakata-Shi Osaka 593-1103, Japan Kurze Str. 15 Zi. 11, 37073 Göttingen	alles_fur_alle_yui@yahoo.co.jp Tel.: (+81) 728519348	Japan
B v2	Henrik	Hasslemark	Torsgatan 5B 71553 Uppsala, Schweden	hasslemark_henrik@hotmail.com Tel.: (+46) 70720502	Schweden
B	Rachel	Holdstock			England
A m2	Hitomi	Hoshino	21-1-803 Kourishinmanchi Neyagawa-City Osaka 572-0085 Japan	hitomikomet@hotmail.com Tel.: (+81) 72832899 Tel.: (+81) 9021908455	Japan
A m7	Wing Keung, Kenny	Li	Pf71, Goßlerstr. 13 Zi. 12, 37073 Göttingen	kennykenny.li@gmail.com Tel.: (+49) 176 2940-8194	Hong Kong
A	Nadia Valentina	Olave González			Chile
A	José Alejandro	Ramírez Muñoz			Chile
B h2	Arnaud	Reymond	Sur Villar 5 1026 Denges Schweiz	a_reymond@yahoo.fr Tel.: (+41) 218010262	Schweiz
A h4	Edinson Ricardo	Rivera Aedo	Pobl. Cancha Rayada 2615 Talca Chile Rosenbahweg 12 37075 Göttingen	ensindon@gmail.com Tel.: (+49) 17622723467 Tel.: (+49) 5519954151	Chile
A	Hernán Gonzalo	Rubilar Muñoz			Chile
A h3	Angela	Sanpradit	17 Sathom 13 Soth Sathom rd. Bangkok 10120 Thailand	angsangpradit@yahoo.com	Thailand
A v1	Lenka	Škorpilová	Vana Masaryka 1320 Hradec Kralove 50012 Czech republic	skorpil@node.mendelu.cz Tel.: (+42) 0605411003	Tschechien



EIN LIED AUS THAILAND

Chang

Chang Chang Chang Chang Chang
Nu kür hen Chang rü plau
Chang man dhua to mei bau
Chamuk yao yao riek wa ngueng
Mie kieu kang ngueng riek wa nga
Mie hu mie ta hang yao

Elefant

Elefant Elefant Elefant Elefant Elefant
hast du schon einmal einen Elefant gesehen?
Elefant ist riesengroß
Er hat lange Nase, nennt man „Rüssel“
Er hat zwei lange Zähne, nennt man „Elfenbein“
Er hat auch zwei Augen und einen langen Schwanz

MITTELSTUFE, KURS C

ANNETT MUDOH (M4)



	Vorname	Nachname	Adresse	E- mail/Telefon	Land
C h7	Beatriz	Guillot de Mergelina	Stumpfbiel 2A Göttingen	badeba18@hotmail.com Tel.: (+34) 620 711 564	Spanien
C m9	María	Herrando Murillo	Am Papenberg, 14 Göttingen	mariaherranda_zgz@hotmail.com Tel.: (+34) 635 289 796	Spanien
C m7	Anne	Morin	Robert Koch Str. 38, Zi. 28, 37075 Göttingen	anjie_venus@yahoo.fr	Frankreich
C v3	Filip	Pelgrims	Albrecht-Thaer Weg, 10b Zi. 505-511, Göttingen	filippelgrims@hotmail.com Tel.: (+32) 479988442	Belgien
C h1	Emily	Coyle	Stettiner Str 58 37083 Göttingen	enemycoyle@hotmail.com Tel.: (+49) 551 503-3806 Tel.: (+44) 7843477270	England
C h4	Jakub	Czarnecki	Schopenhauersweg 5 37083 Göttingen	cubic@wp.pl Tel.: (+49) 175 657-8239	Polen
C m5	Margit	Dénes	Rosenbachweg 10, Zi. 401, Göttingen	gittade@freemail.hu Tel.: (+36) 306 411 911	Ungarn
C h2	Attila	Filó	Guttenberg Str 42/A Zi. 2, Göttingen	filo81@freemail.hu	Ungarn
C h5	Kate	Alexeeva-Livingstone	Friedrich Str 3/4 Zi. 26, Göttingen	clikk19@hotmail.com	England
C v2	Mark	Hobbs	Robert Koch Str. 38, Zi. 16, Göttingen	hobbshobshobbs@hotmail.com Tel.: (+49) 160 693-4362 Tel.: (+44) 776 385 7505	USA

	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
C m11	Claire	Robinson	Geistsstraße 10 Zi. 217, Göttingen	leyxdr@nottingham.ac.uk Tel.: (+49) 152 0517-9926	England
C m10	Pia Maria Katarina	Yrjas	Geistsstraße 10 Zi. 218, Göttingen	pirjas@abo.fi Tel.: (+35) 840 702 3385	Finnland
C h10	Eszter	Tasi	Albrecht-Thaer Weg 10/a 103, Göttingen	mnes2elke@freemail.hu Tel.: (+36) 305 425 701	Ungarn
C m6	Alice	Bertozzi	Robert Koch Str 38, Zi. 27, Göttingen	alice8419@alice.it Tel.: (+39) 347 1610780	Italien
C m3	Olga	Boś	Geistsstraße 11a Zi. 16, Göttingen	olgabos@wp.pl Tel.: (+48) 693363585	Polen
C m8	Violeta	Gomez Rodriguez	Rosenbachweg 10 Zi. 309, Göttingen	aikazap@hotmail.com Tel.: (+34) 699 148 534	Spanien
C v1	Maciej	Harasiuk	Theodor-Heuss Str 13 Zi. 305, 37075 Göttingen	macivsh@op.p Tel.: (+48) 50842458	Polen
C h8	Claire	Stoneman	Weender Straße 76-78 37073 Göttingen	soldiergirl_found@hotmail.com Tel.: (+44) 7708536019	England
C h6	Marie	Cointet	Annastraße 4 WE 27 37075 Göttingen	marie.cointet@ieseg.fr Tel.: (+33) 88337230	Frankreich
C h9	Nicoletta Pia	Di Cagno	Humboldthalle 110, 37075 Göttingen	kyxam@tiscalinet.it Tel.: (+39) 339 6980581	Italien
C m2	Radhika	Mehta	Zi.mann Straße 14 37075 Göttingen	rm3906@bristol.ac.uk Tel.: (+44) 7794123281	England
C m1	Karolina	Stein	Albrecht-Thaer-Weg 10b, 511 37075 Göttingen	ks3044@bristol.ac.uk Tel.: (+44) 7763886192	England
C v4	Guillermo	Sánchez Vallet	Albrecht-Thaer-Weg 10a Zi. 111, Göttingen	billy_easy@hotmail.com Tel.: (+34) 686 650 649	Spanien
C h5	Zita	Brettschneider		brettzita@freemail.hu Tel.: (+36) 306786408	Ungarn

WARUM BIST DU NACH GÖTTINGEN GEKOMMTEN?



Mit einem Studium im Ausland können Sie 2 fliegen mit einer Klappe schlagen.: Studium und Sprache. Ich kam nur für den Sprachkurs nach Deutschland.

Deutsch zu lernen ist sehr wichtig, wenn ich später eine Spezialisierung in Deutschland machen will. Der Kurs in Göttingen ist intensiv, es gibt viel mehr Stunden pro Woche als an anderen Universitäten.

Michelle Oren

Matthias, der mit Michelle in einem Spiel im Grundstufenkurs flirtet.

OBERSTUFE, KURS A, B UND C

GESA SINGER (M11)



	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
C m4	Dominika	Badura	41.Ateny b/5 80-180 Cidänst-Kodale Polen	dominikabadura@o2.pl	Polen
C h3	Balázs	Bogdán	Gombkötő Str 23 8500 Papa Ungarn	bbogi@citromail.hu bagibali@freemail.hu Tel.: (+36) 306469216 (H) Tel.: (+36) 89315043 (F)	Ungarn
C m6	Florence	Boulangier	47 Rue Labruyere 29200 Brest, Frankreich	florencebouli@yahoo.fr	Frankreich
C h1	Hana	Černá	K Haltyri 691/24 18100 Praha 8, Tschechien	hannacerna@seznam.cz	Tschechien
C v4	Elizabeth Lara	Dennison	Greenhayes Five Ash Down, Uckfield East Sussex TN22 3AH, UK Rosenbachweg 10-102 37075 Göttingen	elderberry17@hotmail.com Tel.: (+44) 1825733367(Haus) Tel.: (+44) 7881744293(Handy)	England
C m8	Aurélia	Germain	Grande Rue 39160 Nanc-les-saint-Amour Frankreich	aurelia.lily@hotmail.fr	Frankreich
C m3	Wojciech	Gorczyca	Ul.Tulipanmow 6 42-310 Zarki Polen		Polen
A v6	Riikka	Hakonen	Rautakiskonkujä 2A7 02650 Espoo Finnland	riika.hakonen@helsinki.fi Tel.: (+35) 8405726084 (Handy)	Finnland
C v3	Tomasz	Kasprzak	Ul.Stoneczna 1c/3 74-200 Pyrzyce, Polen	tomasz-kasprzak@o2.pl Tel.: (+48) 504377797 (Handy) Tel.: (+48) 5701628 (Haus)	Polen

	Vorname	Nachname	Adresse	E-mail/Telefon	Land
C m2	Nóra	Könnyű	H-4267 Peneszlek Tancsics U.16, Ungarn	norcchibba@yahoo.com Tel.: (+36) 305200133 (Handy) Tel.: (+36) 42389292 (Haus)	Ungarn
C m10	Anna	Mattila	Tuchimaentie 67b 00670 Helsinki, Finnland	anna.m.mattila@helsinki.fi Tel.: (+49) 177 818-4814	Finnland
C h4	Matthew	Morgan	9 the Grove Whitley Bay Tynsea Wear NE258BH, England	kuroika@hotmail.com	England
B v1	Mariko	Nonaka	1-5-6-405 Turumaki Tama, Tokyo Japan, Postleitzahl:2060034	nonamari413@yahoo.co.jp 423397588	Japan
A v5	Geoff	O'Connor	Geists tr. 4 Zimmer 105 Göttingen	geoff.oconnor@nui.galway.ie Tel.: (+35) 3860537027	Irland
A m5	Eren	Özalay	Uius Meydani No.: 27/ 3 Odemis 35790 Izmir, Türkei	erenozalay@yahoo.com Tel.: (+90) 5332518910	Türkei
B m12	Andrej	Ribic	Gabrijele 23 8296 Krmelj, Slowenien	andrejribic@gmail.com Tel.: (+38) 678184321 (Haus) Tel.: (+38) 631885261 (Handy)	Slowenien
A m1	Yolène	Salvan	Goßlers tr. 13 37073 Göttingen	yolene_salvan@hotmail.com Tel.: (+33) 381884071	Frankreich
A v7	Anton	Schaulin	str.B. Tscheryomuschkinskaya nr. 9-3, w.42 117447 Moskau, Russland	a_schaulin@mail.ru Tel.: (+7) 9168024284 (Handy) Tel.: (+7) 0951278969 (Haus)	Moskau
B m7	Anna	Staron	Gutenbergstr. 20 a Zimmer 14 Göttingen	anna_staron@yahoo.co.uk Tel.: (+49) 176 2745-9032 Tel.: (+48) 601949693 (Polen)	Polen
C	Sine Maria	Stoltze			Dänemark
C h2	Péter	Szabó	H-2750 Nagghöris Petäfu 30, Ungarn	dumalada1@citromail.hu Tel.: (+36) 303872147	Ungarn
B m9	Silja Maria	Tiitta	Yo-Kylä 8C9 20540 Turku Finnland	silja.tiitta@utu.fi Tel.: (+35) 8414623406 Tel.: (+49) 551 205-4176	Finnland
B h5	Klara Magdalena	Urzyczyn	Zaborowska 2/ 50 01-462 Warszawa, Polen	klarcia@gmail.com Tel.: (+48) 502635327	Polen
A v8	Anna	Walaszek		anna_walaszek@o2.pl Tel.: (+48) 660295726	Polen
A v2	Katarzyna	Wasilczuk	Kopalniana 26 30-415 Gdansk, Polen	fes tinalente@02.pl Tel.: (+48) 501547516	Polen

LÄNDERABEND

Länderabend ist ein Abend, an dem man den Anderen sein Land zeigen kann. Es gibt so viele verschiedene Arten, wie man von seinem Land erzählen kann. Man kann am Länderabend zum Beispiel ein einfaches Lied singen, ein Gedicht lesen oder sogar tanzen! Und natürlich soll es typisch aus seinem Land sein, denn die anderen Leute kommen aus der ganzen Welt und möchten gerne etwas Anderes oder Neues kennenlernen. Am Länderabend kann man auch eine Speise aus seinem Land kochen. Am letzten Länderabend haben meine Kollegin und ich „Soto“ gekocht. Soto ist eine gelbe Suppe aus Indonesia. Es gibt Hähnchen und auch Glasnudeln in dieser gelben Suppe. Wir haben auch ein traditionelles Spiel gespielt. Es heißt „Cublak-Cublak Suweng“. Im Spiel muss man einen kleinen Stein finden, denn der Stein ist von jemanden versteckt. Nachdem wir das Spiel gemacht haben, haben wir den Leuten unsere traditionellen Stoffe gezeigt. Da gab es „Songket“ aus Patembang und „Jarik“ und „Kebaya“ aus Java. Es war ein sehr interessanter Abend. Wir konnten viele neue Kulturen kennenlernen. Wer will sein Land am nächsten Länderabend zeigen? Du?



Dian, Hitomi, Hülya und Bing spielt Cublak-Cublak Suweng.

Bing Aria

Ein KINDERLIED AUS INDONESIA

Bitang Kecil

Bintang kecil
Di langit yang tinggi
Amat banyak menghias angkasa
Aku ingin terbang dan menari
Jauh tinggi ketampt kau berada

Der kleine Stern

Der kleine Stern
in dem hohen Himmel
ganz ganz sehr viel
verbunden den Himmel
ich habe Wunsch
zu fliegen und tanzen
ganz weit und hoch
in dem Platz wo du da bist

EXKURSION NACH GOSLAR

Samstag Morgen, den 10.09.2005, trafen wir uns vor dem Bahnhof um eine Reise nach Goslar zu machen. Goslar ist eine große, selbständige Stadt und Kreisstadt des Landkreises Goslar in Niedersachsen und Weltkulturerbe der UNESCO.

Während wir mit dem Zug fuhren, herrschte ziemlich schläfrige Laune. Nur wenige Leute beschäftigten sich mit Plaudern. Kein Wunder, am Wochenende sind die Abende immer sehr "anstrengend". Nachdem wir umgestiegen waren, fuhren wir noch eine halbe Stunde. Einige von uns genossen wieder einen kurzen Schlaf.

Als wir in die Stadt ankamen erwartete uns eine kleine Überraschung. Nämlich fand an diesem Wochenende in Goslar ein Altstadtfest statt. Überall auf den Straßen befanden sich Verkaufstände, Gastronomie, Biergarten, Bühnen usw.. Und auf der Keiserpfalzwiese wurde auch ein großer Flohmarkt eingerichtet. Leider konnten wir keine schönen Fotos machen, weil alle Sehenswürdigkeiten von dem ganzen Kram verdeckt wurden.



Matthias, Yui, Magne, Ernest und Michelle am Keiserpfalz

Wir hatten aber die Möglichkeit ein bisschen von der deutschen Kultur mitzukriegen, indem wir eine Führung durch die Altstadt und das Erzbauwerk im Rammelsberg machten. Durch die Stadt führten uns zwei nette, alte Damen. Wir teilten uns in deutsch- und englischsprachige Gruppen auf. Unsere Stadtführerinnen erzählten sachlich, verständlich und interessant. Nachmittags besichtigten wir den Rammelsberg. Bei dem handelt es sich um einen Berg in der Nähe von Goslar, der insbesondere wegen seines Bergwerkes bekannt ist. Also landeten wir tief unter der Erde. Wir wanderten durch die düstere und kleinen Gänge, wo wir Erklärungen unseres Führers zu verstehen versuchten. Er sprach schnell, ein bisschen undeutlich und mit Fachsprache über die Ausrüstung des Bauwerkes und die Erzförderung. Als wir ans Tageslicht kamen, durften wir noch in einer halben Stunde drei Museumsausstellungen besichtigen oder eine kleine Pause machen. Die zweite Lösung wurde bevorzugt.

Zwischen der Stadtführung und der Erzbauwerkbesichtigung hatten wir freie Zeit, die wir für Einkäufe auf dem Flohmarkt, Mittagessen oder, wie es ein paar von unseren Männern machten, fürs Frisbee spielen nutzten. Nach der Pause trafen sich alle Teilnehmer, außer Dian, die plötzlich verschwand, an dem Keiserpfalz. Wir konnten auf Sie nur zur Busabfahrt warten. Deshalb, während wir schon auf dem Weg zum Rammelsberg waren, blieb Tobias, einer von unseren Tutoren, an der Haltestelle. Zum Glück kamen beide mit dem nächsten Bus und die komplette Gruppe durfte ruhig den Besuch beginnen.

Ich glaube, alle fanden die Exkursion gut. Wir machten viel Fotos, lernten ein bisschen über die Geschichte Deutschlands und brachten ein paar schöne Sachen von dem Flohmarkt mit. Der Tag war anstrengend, aber wir kamen zufrieden nach Göttingen zurück.



Momoko macht viele Fotos von der Führung in dem Bergwerk.

Katarzyna Wasilczuk

DIE REISE NACH KASSEL

Wir, ungefähr 30 Leute, sind am 17. September mit dem Bus nach Kassel gefahren. Zuerst haben wir das Schloss Wilhelmshöhe besucht. Mit Pantoffeln an den Füßen sind wir auf Deutsch durch das Schloss geführt worden. Die beiden deutschen Kaiser Wilhelm I. und Wilhelm II. nutzten das Schloss mit ihren Familien als Sommerresidenz. Danach sind wir bis zum Herkules gestiegen. Es dauerte länger als wir dachten, und es war anstrengend. Am nächsten Tag hatte ich Muskelkater. Jedoch hatten wir endlich einen herrlichen Ausblick. Dann sind wir zur Löwenburg gegangen. Es gab Mittelalterliche Sachen, wie Harnische und Schwerter.

Ab gegen halb 3 Uhr hatten wir Freizeit. Obwohl ich von meinen Freunden etwas Essen bekommen hatte, war ich noch hungrig, also bin ich mit einigen Freunden zu Nordsee gegangen und habe gegessen. Mit ungefähr 10 Leuten haben wir dann das Brüder Grimm Museum Kassel besucht. Ich interessiere mich für Märchen, darum hat mir das Museum gut gefallen. Ich verwandte viel Zeit darauf, alles anzuschauen.

Als ich nach Göttingen zurückgekommen bin, war ich total müde, aber diese Reise war sehr schön!

Kana Fujimoto



Ernest, Anna, Rükka, Magne Eren und Silja mit Herkules in den Hintergrund.

Wir gehen nach Schloß Wilhelmshöhe.



Hitomi und Kana gehen nach Herkules.



MEIN ERSTER TAG IN GÖTTINGEN

Mein erster Tag in Göttingen hat an der tschechisch–deutschen Grenzen begonnen. Aus dem nicht allzu bequemen Schlaf haben mich jedoch nicht die Zöllner geweckt, sondern der unangenehme und sehr neurotische Ton meines Siemens

„Ich denke an Dich. Pa und Küsschen. Milan“

Nein, das war wirklich keine Nachricht von einem Jungen... das hat mein Vati geschrieben.

Während der folgenden paar Stunden ist nichts Besonderes passiert... obwohl ich die sich nicht langsam erhöhende Frequenz der (prichozych) sms zählte, welche mich im Bus auf der Strasse Prag-Kassel erreicht haben.

03:00 : „In der Kneipe im König Graz. Papa, Papa“

05:00 : „Dein Vati ist noch nicht zurückgekommen. Mama.“

07:00 : „Vielen Glück und Gott mit Dir. Oma“

Sehr depressiv habe ich mir gedacht, dass meine Familie nicht mit meiner Rückkehr rechnet. In Anbetracht dessen, dass meine Oma – Atheist – Gott um Hilfe ersucht hat ist die Situation offenbar ernster als ich es mir vorgestellt habe. Aus den dunklen Überlegungen über meine schwarze Zukunft im Ausland hat mich zum Glück die Hupe („Kassel! Aussteigen!!!“) gestört. Endlich wurde ich gezwungen praktischere Angelegenheiten, als die verrückte Idee nach Deutschland zu fahren, zu lösen.

Schließlich war ich – 10 Kilogramm des Gewichtes auf dem Rücken und 20 Kilogramm in der Hand – in einer fremden Stadt, einem fremden Staat (ohne tiefere Kenntnisse der Sprache – ich habe nämlich vorausgesetzt, dass ich mit meinem Wortschatz – „wie geht es Dir“ und „Wo wohnst du“ nicht auskomme) und einem PROBLEM. Nach einer halbe Stunde, die ich am Bahnhof verbracht habe, hatte ich genug von Deutsch, Deutschland und den deutschen Menschen. Ich wollte zurück zu unserem kleinem postkommunistischen Staat- ein paar Hundert Kilometer nach Osten...

Am Ende habe ich mich DOCH entschlossen hier zu bleiben ...und habe AUF DEUTSCH nach dem Weg gefragt...!!!

Mit Stolz kann ich jedoch erklären, dass ich in Göttingen frühzeitig angelangt bin. Am Ende musste also ICH auf meinem Tutor warten – nicht umgekehrt!

In Anbetracht dessen, dass ich meinen Weg in das Studentenheim im Taxi absolviert habe, hatte ich nur ganz wenige Gelegenheiten die Schönheiten der Stadt auf den ersten Blick zu sehen. Von allem, was mir jedoch dargeboten wurde, war ich beinahe begeistert☺ (Bahnhof, Taxi, Unterkunft, Taxifahrer, Penny Market, mein Tutor).

Es ist mir wirklich peinlich, aber am Ende muss ich gestehen, dass ich an meinem ersten Tag im Göttingen ich nicht das Zentrum besucht habe. Ich war nicht auf dem Markt. Und ich habe nichts fotografiert. Ich verkroch mich ins Bett und habe bis zu meinem zweiten Tag in Göttingen geschlafen.



Lenka Škorpilová

AUSFLUG NACH EISENACH UND ZUR WARTBURG



Elizabeth vor die Musikinstrumenten.

Um 9.20 Uhr trafen wir uns beim Zoologischen Institut, die meisten noch etwas verschlafen wegen des Länderabends in der Nacht zuvor. Manche Leute schliefen ein während der zwei Stunden Reise nach Eisenach. Sie mussten aber um 11.30 Uhr aufwachen um etwas zu essen zu kaufen.

Um 12.00 Uhr besuchten wir das Bachhaus, wo der Komponist Johann Sebastian Bach wohnte. Heute ist das Haus ein Museum, wo es eine Ausstellung von Instrumenten gibt. Manche von den Instrumenten waren sehr ungewöhnlich, zum Beispiel eine Geige mit eingebauter Trompete! Wir hatten

einen Vortrag über Bach und die Instrumente. Der Museumsführer spielte auch ein paar Stücke auf manchen der alten Tastaturinstrumente. Ich fragte ihn über die komische Geigen-Trompete – er sagte der Grund dafür sei, dass wenn die Zuschauer einschlafen würden, könnte der Geiger auch zum Trompeter werden, um sie aufzuwachen!

Nach dem Mittagessen in Eisenach fuhren wir weiter zur Wartburg. Diese schöne Burg befindet sich auf einem Gipfel eines Hügels. Als wir endlich die Burg erreicht hatten, waren wir alle außer Atem. Es lohnte sich jedoch, da es einen sehr schönen Blick gab. Die Wartburg ist berühmt aus zwei Gründen: erstens, weil St. Elisabeth da lebte, und zweitens, weil Martin Luther sich da versteckte, während er das Neue Testament ins Deutsche übersetzte. Wir hatten eine Führung durch die Wartburg und sahen die sehr schönen Mosaiken an den Wänden.

Um ungefähr 17.30 Uhr fuhren wir nach Göttingen zurück. Wir waren noch mehr müde und mehr Leute schliefen ein, einschließlich mir. Aber es war ein sehr schöner Tag gewesen. Und am nächsten Tag konnten wir übrigens ausschlafen.

Elizabeth Lara Dennison

Angela, Silja,
Anna, Giulia,
Yui und
Michelle in
der Wartburg



DU WEIßT, DASS DU EINE FRANZÖSIN BIST, WENN...

- du mehr Namen von Käsen kennst als Wörter einer Fremdsprache.
- du problemlos vier Stunden am Tisch mit Freunden essen kannst und das mehrmals die Woche.
- du dich ärgerst, wenn die Touristen kein Französisch kennen, und du dich auch ärgerst wenn man im Ausland kein Französisch spricht.
- wenn Leute über deinen Akzent lächeln.
- du sagst, dass alles besser in den Nachbarländer ist, aber auch dass dein Land das Beste der Welt ist.

Yolène Salvan

Yolène in den
Lakritzessens-
wettbewerb



EIN KLEINER VERGLEICH VON MEINEM ALLTAG IN FRANKREICH UND DEUTSCHLAND

Ich erwarte kein so unterschiedliches Leben in Göttingen. Frankreich und Deutschland sind nämlich sehr nah, sie haben gemeinsame Grenzen!

Auch wenn mir das Frühstück in Deutschland ein bisschen komisch erscheint! Ich würde niemals auf die Idee kommen, Butter, Schinken und Käse auf einem Brot zum *Frühstück* zu essen!!! Es ist so (*dégoûtant*) ekelig für mich!!

Wenn ich in die Uni gehen muss, ist mein Verhalten auch unterschiedlich. Ich lebe in der Akademischen Burse, zehn Sekunden von der Uni entfernt, und ich trete in der Uni ein, indem ich durch einen Fahrradparkplatz gehe. Erstens, Fahrradparkplätze existieren in Frankreich nicht, denke ich. Zweitens, so viele



Der erste Knaipabend. Katharina, Anton, Magne, Tobias, Mizuki, Ernst, Momoko, Yui, Kana, Angela, Yolène und Anja.

Fahrräder fahren um mich herum, dass *ich*, im Gegenteil zu Frankreich, wo die Fahrräder selten auf die Fußgänger und viel mehr auf die Autos achten sollen, darauf achten muss. Ich wundere mich immer über die Franzosen, die Mut haben, Fahrrad zu fahren. Es ist so gefährlich! Aber auch in der Stadt ist mir aufgefallen, dass alle Leute auf Grün warten. *Alle* Leute. Auch wenn niemand auf der Straße fährt!! Natürlich sind Leute

nachts ein bisschen verrückter, sie gehen über die Straße bei Rot!! In Frankreich (*plongent*) springen die Leute viel mehr, alle sind daran gewöhnt! Hier werde ich seltsam angeguckt.

Die einzige Ähnlichkeit, die ich bisher gefunden habe, ist die schlechte Qualität der Gerichte in der Mensa! Aber ein großer Vorteil Deutschlands ist die Fähigkeit der jungen Deutschen, Party zu machen, sogar manchmal mehr als die Franzosen!

Yolène Salvan

KULTURSCHOCK



Eren.

Für die Leute, die für ein Studium oder aus einem anderen Grund ins Ausland gehen, ist der Kulturschock unmöglich zu vermeiden. Die kleinen oder größeren Veränderungen, die man in einem anderen Land bemerkt und erfährt werden Kulturschock genannt. Mit dem wichtigen Eindruck der Globalisierung über Kultur hat heute fast niemand mehr einen großen Kulturschock wie 50 Jahre früher. Jetzt ist es leichter, von einem Land ins andere zu gehen und dort zu leben, weil die Welt zu einem einzigen großen Land geworden ist. Menschen tragen ähnliche Kleidung z.B. Jeans, essen Croissants, trinken Becks und kaufen bei Ikea ein....

Trotz des Eindrucks der Globalisierung sind die Lebensstile und kulturellen Eigenschaften in verschiedenen Ländern nicht tot. Pünktlichkeit ist wichtig in Deutschland, nicht in Südeuropa, Essen beim Laufen ist normal in den USA aber unhöflich in den Ländern des Nahen Ostens. Sogar in Europäischen Staaten gibt es viele Unterschiede. Erasmus Studenten in Deutschland sprechen gern über diese Unterschiede. „Die Deutschen sind sehr kalt, in Spanien sind wir freundlicher“, „Ich kann das nicht verstehen, weil mein deutscher Freund nicht auf mich gewartet hat, ich habe mich nur 15 Minuten verspätet!“, „Er möchte 50 € für diese Lampe auf dem Flohmarkt, ich sagte vielleicht 40 €, er war sehr böse!“

Man erlebt den Kulturschock bei kleinen Lebenserfahrungen und gewöhnt sich ziemlich langsam an das Leben. Danach kommt ein anderer, und der Kulturschock dauert durch die ganz Erfahrung im Ausland an...

Kulturschock lehrt, trotz seiner Schwierigkeiten, dass

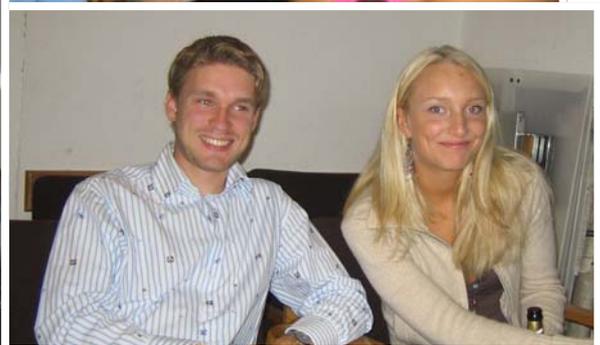
das Verständnis und die Akzeptanz der Eigenschaften in verschiedenen Kulturen sehr wichtig sind. Dieses Verständnis dient dazu, eine gemeinsame Gesellschaft mit Toleranz zu bilden. Das ist der wichtigste Grund weswegen wir solche Austauschprogramme wie Erasmus haben.

Eren Özalay



Eren präsentiert
Türkei um
Länderabend.





**Koch-
abend**



KÄSESPÄTZLE

Für 4 Personen:

500g Mehl
5-6 Eier
250 ml (Mineral)Wasser
1 TL Salz
500g Emmentaler
4-5 Zwiebeln
1 Becher Sahne
Butter

Frisch gemahlener schwarzer Pfeffer, Muskatnuss, Röstzwiebeln! Petersilie & Schnittlauch zum garnieren

Küchenutensilien

mittlere Schüssel, großer Kochtopf, große Pfanne, große feuerfeste Schüssel, Spätzlehobel oder Spätzle-drücker (Spätzleschwob).

Zur Not geht auch ein flaches Küchenbrett zum Spätzleschaben (erfordert etwas Übung)

Zubereitung

Das Mehl, die Eier, das Salz, eine Prise Pfeffer und einen Grossteil des Wassers in die mittlere Schüssel geben und mit einem Kochlöffel vermischen. Solange Wasser hinzugeben bis sich ein richtig zäher „Brei“ gebildet hat. Die Konsistenz ist richtig, wenn der Teig blasen schlägt, „klümpchenfrei“ ist, man den Löffel nur noch schwerlich aus dem Teig bekommt und der Arm vom Rühren schmerzt ;-). Bei der Verwendung eines Spätzlehobels muss der Teig relativ flüssig bleiben (mehr Wasser zugeben).

Den Teig lässt man am besten etwas ruhen, kocht derweil das Kochwasser (großer Topf mit Salzwasser) auf und schmelzt die in kleine Würfel geschnittenen Zwiebeln (und wer es mag auch etwas Knoblauch) mit Salz, Pfeffer und Muskat in Butter/Margarine an bis sie glasig sind. Der gesamte Käse wird fein gerieben, damit er später griffbereit ist.

Momoko erwartet auf die Essen.



Nur kommt der arbeitsreichere Teil. Die Produktion der Spätzle. Hierzu wurden 3 Methoden überliefert:

- 1) Das Schaben vom Spätzleblett (die Originalmethode) ist keine Spätzlepresse im Haushalt vorhanden, so sollte man eine gewisse Fingerfertigkeit zum „Schaben“ der Spätzle mitbringen. Das geht wie folgt: Man nimmt ein befeuchtetes Holzbrettchen (am besten mit abgeflachter Kante vorne) mit etwas Teig und schabt nun mit einem scharfen & glatten Messer kleine Nudeln ins kochende Was-

Dian und Bettina machen die Käsespätzle.

ser. Dies sollte zügig gehen, da sonst die ersten Spätzle schon zerkocht sind, bevor die letzten der Charge im Wasser sind.

- 2) Ist man glücklicher Besitzer eines sog. „Spätzleschwob“ (ein Werkzeug zum Durchpressen des Teiges), so werden Portion für Portion (zwischen den Portionen das Schichten von Zwiebeln und Käse nicht vergessen) die Spätzle in den Topf mit kochendem Wasser gedrückt. Hierbei kann nochmals kontrolliert werden ob Teig und Spätzle die gewünschte Konsistenz haben (Spätzle können ruhig etwas fester sein, da sie ja anschließend noch mit Sahne überbacken werden). Mit dem Spätzleschwob kann man auch sehr lange Spätzle produzieren.
- 3) Im Handel sind auch sog. Spätzlehobel erhältlich, bei denen der flüssigere Teig mit einem Schieber durch eine grobe „Raspel“ gedrückt wird. Der Hobel produziert naturgemäß kleinere und kürzere Spätzle.

Die Spätzle müssen solange sprudelnd kochen, bis sie oben auf schwimmen, und sich ein weißer Schaum bildet. Man schöpft sie ab, lässt sie abtropfen und schichtet sie in eine „backofentaugliche“ Form (nicht zu flach) oder Schüssel.

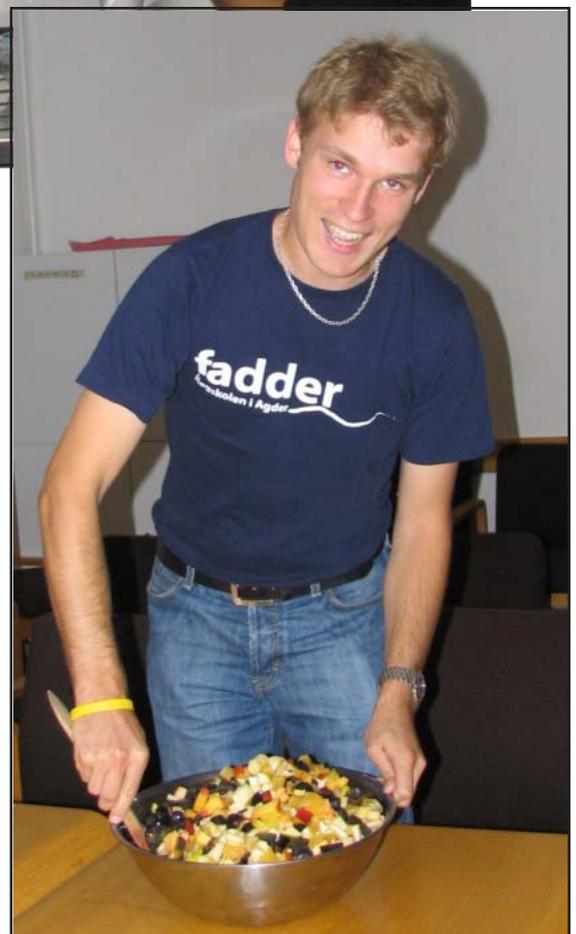
Nachdem unzählige Schichten aufgetürmt wurden füllt man die Schüssel mit Sahne auf, sorgt mit einem langen Kochlöffel o.ä. für eine gleichmäßige Verteilung der Sahne und schiebt das ganze Teil ca. 20-25 min in einen vorgeheizten Backofen (so etwa 180-190°C) bis die Sahne gut brodeln und die obersten Spätzle knusprig sind.



Oben: Momoko und Mizuki waschen auf.

Links: Janna bereiten die Obstschale vor.

Recht: Magne mit dem Obstschale



KAISERSCHMARRN



Bettina macht Kaiserschmarrn.

für 4 Personen

Zutaten:

5 Eier
 ¼ Liter Milch
 125 g Sahne
 200 g Mehl
 60 g Butter
 80g Rosinen
 80 g Mandelblättchen
 Salz

Zubereitung: etwa 40 Minuten

1) Die Eier trennen. Die Eigelbe mit 60 g Puderzucker dickschaumig schlagen. Milch, Sahne, 1 Prise Salz und Mehl unterrühren. Die Eiweiße steif schlagen und unterheben.

2) Die Butter in 2 großen Pfannen erhitzen. Jeweils die Hälfte des Teiges hineingeben, mit Rosinen bestreuen und bei mittlerer Hitze backen, bis die Unterseite leicht gebräunt ist.

3) Die Pfannkuchen wenden und goldgelb fertigbacken. Den Teig mit zwei Gabeln in große Stücke reißen. Mandeln darüber streuen und den Schmarren unter Wenden goldbraun backen. Den Kaiserschmarrn sofort mit dem übrigen Puderzucker bestäuben und servieren.

Dazu kann man zum Beispiel Apfelmus oder Zwetschgenkompott essen.



Katarzyna
lacht aus
die Zettel.

”Achtung!

Die alten Töpfe
dürfen auf dem
neuen Herd
nicht verwendet
werden!”



PORREE-SUPPE

Für 4 Personen

500 g Hackfleisch
 5 dicke Porreestangen
 2 Ecken Sahnekäse (eventuell mehr)
 2 Ecken Kräuterkäse Fett (zum Anbraten)

Das Hackfleisch anbraten, den Porree waschen und klein schneiden. Auf das gut angebratene Fleisch gibt man den Porree und füllt mit Wasser auf, bis der Porree gut bedeckt ist. 15 Minuten kochen. Nun gibt man die Käsecken hinzu und lässt sie in der Suppe schmelzen, mit Salz, Pfeffer und eventuell Maggi abschmecken.

Man kann das ganz auch ohne Fleisch zubereiten.



Oben: Yui, Riikka, Yolène, Anton und Kana warten für die Essen
 Unter: Anton, Assia, Riikka, Anja und Lenka schneiden Porree



ROTE GRÜTZE MIT VANILLEEIS

500 g. frisches Obst, Tiefkühlbeeren oder Obst in Dosen (z.B. Himbeeren, Johannisbeeren, Brombeeren, Erdbeeren,...)

4-6 Esslöffel Zucker

2 Gläser Schattenmorellen (Sauerkirschen)

2 gehäufte Esslöffel Speisestärke oder Mehl

1 Packung Vanilleeis

Wenn man frisches Obst verwendet: Obst waschen, putzen, in mundgerechte Stücke teilen, mit Zucker bestreuen und den Saft auffangen. Diesen Saft zusammen mit dem Saft von den Schattenmorellen aufkochen, Speisestärke mit etwas kaltem Wasser anrühren und unter den kochenden Saft rühren. Nochmals aufkochen lassen, dann die Früchte unterheben. Grütze in Schalen füllen und abkühlen lassen.

Wenn man gefrorenes Obst oder Dosenobst verwendet: Saft aufkochen, Speisestärke wie oben beschrieben anrühren und mit kochendem Saft mischen, dann mit Zucker abschmecken, Früchte unterrühren, in Schalen füllen und abkühlen lassen. Mit Vanilleeis (oder Vanillesoße) servieren.

DER ZWEITE LÄNDERABEND

Am Freitag, den 23. September, hat der Länderabend schon zum zweiten Mal im Foyer International stattgefunden. Ich war auch dabei und möchte jetzt Euch, lieben Leser und Leserinnen, darüber berichten.

Die Party hat um 19.00 Uhr mit der Eröffnung des Büfettts angefangen. Viele Gäste sind gekommen und haben sofort das Büfett scharenweise gestürmt. Der Autor war auch unter ihnen.

Auf den Tischen konnte man zahlreiche Gerichte aus vielen europäischen Ländern finden. Dieser Zustand dauerte höchstens 10 Minuten, danach konnte man kaum etwas mehr zu Essen bekommen. Die Gäste müssen wohl kein Abendbrot gegessen haben und sehr hungrig gewesen sein.

Als ich endlich das Büfett erreicht habe, schenkte ich meine Aufmerksamkeit (nach der polnischen Gewohnheit) erst den alkoholischen Getränken. Diese stammten aus Spanien, Frankreich, Ungarn, Finnland (Schnaps mit Lukrezia), Tschechien (Honigwein) und Dänemark. Da ich alle probiert habe, hatte ich am nächsten Tag schreckliche Kopfschmerzen, aber das ist schon eine andere Geschichte.

In der zweiten Runde habe ich die Süßigkeiten versucht. Das waren Oblaten und Leibkuchen aus Tschechien, Palatschinken mit Schoko aus Frankreich, süße Bärchen aus der Türkei, Kuchen aus Finnland - „Karvapuusti“. Am Ende aß ich Käser und



Alle möchten gern etwas zu Essen haben.

Brot aus Frankreich und wollte Salami aus Ungarn versuchen, die war aber schon längst weg.

An diesem Abend konnte man nicht nur den Magen füllen, sondern auch eigenes Wissen über andere Kulturen erweitern (angenommen, man hatte schon früher irgendwelches Wissen von fremden Kulturen, das vergrößert werden konnte). Bevor jedoch die Auftritte und Länderpräsentationen begonnen haben, sind noch zwei „verspätete“ Gerichte, eins aus Polen – „racuchy“ und eins aus Spanien „gekommen“, die aber wider nur ganz kurz auf den Tellern geblieben sind.

Als erster ist Andrej aufgetreten und hat uns kurz über das kleine Slowenien erzählt. Er hat darauf hingewiesen, dass Slowenien nicht die Slowakei ist, obwohl viele Leute die beiden Länder verwechseln. Ich weiß jetzt auch, warum die USA mit Slowenien nicht im Krieg stehen und Bush mit ihnen Frieden geschlossen hat, und zwar weil die amerikanischen Truppen das kleine Land nicht finden konnten. Zum Schluss hat Andre mit Hilfe eines französischen Mädchens uns einen traditionellen Tanz gezeigt.



Der traditionellen Tans aus André und Emilie.

Dann konnten wir zwei Mädchen aus Tschechien hören, die Flöte gespielt haben. Mit diesem Flötenspiel wurden wir nach Prag eingeladen, wo viele Musiker auf den Straßen für die Touristen spielen. Die beiden Fleißigen haben auch unseren Wortschatz erweitert, jetzt wissen wir, dass auf Tschechisch „wineczko dobre“ guter Wein heißt.

Polen hat bewiesen, daß es sich empfiehlt fremde Kulturen kennenzulernen. Meine Kollegen haben einen kleinen Wettbewerb über Polen gemacht. Der Gewinner konnte eine Flasche Bier für sein Wissen be-



Lenka und Hana spielen Flöten.

kommen. Später hat Tomasz eine Präsentation über unser Land dargestellt.

Kenny aus Hongkong hat uns eine sehr interessante Präsentation über seine Heimat gezeigt. Wir konnten sowohl Fotos mit modernsten Wolkenkratzern im Stadtzentrum als auch mit den Naturschutzgebieten sehen. Ich weiß jetzt, dass Hongkong für 100 Jahre von England gemietet wurde und die Stadt jetzt wieder zu China gehört. In Hongkong wird kein Chinesisch gesprochen (es gibt eine solche Sprache überhaupt nicht) und die Leute bezeichnen sich nicht als Chinesen. Am Ende seines Auftritts hat er ein „ice braking“-Spiel mit einigen anderen Teilnehmern gespielt.

Mädchen aus Finnland haben uns darauf aufmerksam gemacht, dass viele von uns in den eigenen Taschen ein Handy aus ihrem Land haben. Bei mir war das richtig, ich hatte nämlich ein Nokia-Handy in meiner Tasche. Wichtig war es auch, dass sie alle Klischees über Finnland bestätigt haben, außer eins: Silja, als lebendiges Beispiel, hat uns bewiesen, dass nicht alle finnländischen Frauen helles, blondes Haar haben.

Die ungarischen Forstwissenschaftsstudenten sind in Universitätsuniformen aufgetreten. Sie haben uns die Symbole, die auf den Uniformen zu sehen waren, erklärt. Später haben sie alle zusammen ein paar schöne Lieder gesungen. Mir hat besonders ihre Solidarität gefallen, dass sie alle zusammen waren und einander unterstützten.



Die Ungarn üben die traditionelle prost aus.



Eren zeigt der türkisch Brautkleid an Dominika vor.

Die Franzosen haben ein Lied über Göttingen einmal auf Deutsch aus dem Computer gespielt und einmal auf Französisch gesungen. Sie haben uns auch eine multimediale Präsentation gezeigt.

Das Mädchen aus der Türkei hat mich wirklich überrascht. Eren, so hieß dieses Mädchen, hat von den türkischen Hochzeitsitten erzählt. Sie hatte sogar ein rotes Brautkleid dabei, das sie mit Hilfe von Dominika, einem polnischen Mädchen, präsentiert hat. Eren erzählte, dass es am Abend vor der Hochzeit eine Abschiedsparty gibt. Die Braut verabschiedet sich von der Familie und von ihrem alten Leben, sie ist sehr traurig und weint. Um die Stimmung etwas zu verbessern, werden Süßigkeiten serviert, die wir auch probieren konnten. Übrigens hat uns Eren viele, viele Dinge gezeigt, die es in jedem türkischen Haus gibt.

Am Ende haben Spanier noch sehr spontan zwei Lieder gesungen, wofür sie einen heftigen Applaus bekommen haben. Das hat bei mir den Verdacht erregt, dass Spanier im Publikum eine starke Lobby hatten.

Ich habe mich an diesem Abend wirklich gut amüsiert, obwohl ich mich nicht mehr daran erinnern kann, wie ich nach Hause zurückgekommen bin. Kein Wunder, ich habe doch alle möglichen Weine probiert. Die schwierigste Frage bleibt aber unbeantwortet. Ob das, was ich beschrieben habe, wirklich passiert ist, oder ich davon im Schlaf geträumt habe. Die Antwort wissen nur die, die mit mir am Länderabend teilgenommen haben.

Wojciech Gorczyca

MEIN TAGEBUCH VON MAGNE

05.09.2005: *Kneipenabend*

Es ist der erste Tage von dem Sprachkurs, und nach dem Unterricht gibt es einen Kneipenabend für die Teilnehmer des Kurses und für die Organisatoren. Es waren ungefähr 20 Leute da und wir sind in die Kneipe Mr. Jones zum Trinken und Essen gegangen. Es war ein sehr toller Abend.

07.09.2005: *Die Kochgruppe*

Es ist Mittwoch und Kochgruppe in der Küche des Foyer International. Heute gibt es Porreesuppe und Rote Grütze mit Vanillesoße. Es schmeckt sehr gut und mit einige Flaschen Wein war dies ein guter Abend. Vielen Dank an Bettina und Janna, die den ganzen Abend organisiert haben.

07.09.2005: *Nach der Kochgruppe*

Nach dem Kochabend geht eine kleine Gruppe von uns zu Yui nach Hause, und danach ins Savoy, um viel zu tanzen. Es war sehr toll und es gab gute Musik. Eine super Nacht.

09.09.2005: *Begrüßungsfest*

Es ist Begrüßungsfest für die Ausländischen Studenten, und ein kleiner Länderabend. Erst haben wir viele gute und interessante Essen probiert. Nach dem Essen haben Magne aus Norwegen und Michelle aus Israel ihre Länder präsentiert. Später gab es einen Luftballonwettbewerb, den Magne gewonnen hat. Und in dem Apfelwettbewerb war Matthias der glückliche Gewinner. Es gab auch einen Lakritzessenswettbewerb dass die eine Gruppe gewonnen hat.

10.09.2005: *Exkursion nach Goslar und Rammelsberg*

Es findet eine Exkursion nach Goslar statt. Am Morgen fahren wir mit dem Zug von Göttingen aus. In Goslar machen wir eine Stadtführung eingeteilt in zwei Gruppen, eine auf Englisch und eine auf Deutsch. Nach der Stadtführung sind einige von uns in ein italienisches Restaurant gegangen, die Anderen haben Essen an irgendwelchen Verkaufsständen gekauft. An diesem Wochenende war das Altstadtfest in Goslar und es waren viele Menschen in der Stadt. Aud der Kaiserpfalz war auch ein großer Flohmarkt und ein kleiner Rummelplatz. Zuletzt sind wir mit dem Bus zum Bergwerkmuseum gefahren, wo wir in dem alten Bergwerge eine Führung hatten. Es war wirklich interessant.

10.09.2005: *Samstagabend*

Es ist Samstagabend und wir haben uns vor der Fitness Company getroffen. Von da aus sind wir zwei Mal durch die ganze Stadt gegangen. In einer Kneipe (ich kann nicht erinnere welche) haben wir einen gehoben. Später wollten wir ins Electroosho gehen, aber es war voll, so dass wir stattdessen in den JT-Keller gegangen sind. Es war eine sehr gute Nacht mit viel Tanz, aber etwas langweiliger Musik.

11.09.2005: *Indonesisches Essen*

Heute ist Indonesische Kochgruppe mit Dian und Bing. Dian macht ein sehr gutes Frühstück/Lunch/Mittagessen für uns, mit ein bisschen Hilfe von den anderen.



12.09.2005: Kneipenabend

Es ist Montag und Kneipenabend im Restaurant Feuerstein für die neuen Teilnehmer von Kurs B und die Teilnehmer von Kurs A. Es waren zuerst nur 10 Leute, aber eine große Gruppe kam etwas später.

**13.09.2005: Spanische Party**

Imma und Anna haben zu einer Spanischen Party eingeladen, und hatten Tomaten- und Fleischbrötchen für uns, und viele Drinks.

**14.09.2005: Kochgruppe**

Es ist Mittwoch und Kochgruppe mit Janna und Bettina. Wir sind in der „grossen“ Küche im Foyer International. An diesem Tag machten wir Käsespätzle und Obstsalat mit einer bisschen Schlagsahne. Von der Gruppe kamen Lenka, Yui, Mizuki, Michelle, Dian, Bing, Magne, Momoko und Katarzyna.

**15.09.2005: Sprachunterricht**

Wir haben ein kleines Schauspiel in die Grundstufe. Valentina, Glenda, Matthias und Michelle sind die Schauspieler "Michelle, die Tochter, fährt nach New York für eine Arbeit, und sie bekommt ein Kind und muss zurück zu ihren Eltern nach Deutschland verziehen."

15.09.2005: Wanderung zum Bismarckturm

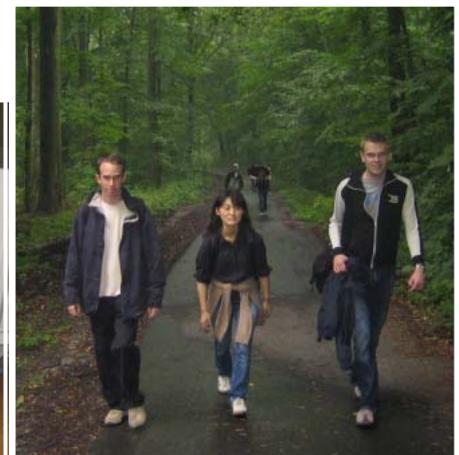
Wir haben eine kleine Wanderung (3 Stunden) zum Bismarckturm in dem Wald östlich von Göttingen. Elmar und Marcel waren die Wegweiser, und kannten fast den Weg. Auf der Tour waren Ernest, Arnaud, Lenka, Henrik, Kenny, Assia, Magne, Kana und Silja.

**15.09.2005: Zeitungsgruppe**

Eine kleine Zeitungsgruppe für den Herbstkurs/Sprachkurs an der Georg-August-Universität September 2005.

16.09.2005: Länderabend

Es ist Länderabend und die Schweiz, Thailand, Indonesien und Japan stellen ihre Länder vor. Arnaud aus der Schweiz stellt die vier Sprachen seines Landes vor. Angela aus Thailand hat ein Elefantenlied. Dian und Bing aus Indonesien singen ein Lied, machen ein Spiel und zeigen Kleider aus Indonesien. Yui, Mizuki, Hitomi, Momoko und Kana aus Japan machen eine Begrüßung auf Japanisch, ein Lied und einen Papierenschwan. Alle waren sehr gespannt und hatten gutes Essen.





Begrüßungsfest
9. September